

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

**Motion Fraktion SP/JUSO (Johannes Wartenweiler/Barbara Nyffeler, SP):
Eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern;
Fristverlängerung**

Am 28. März 2019 hat der Stadtrat mit SRB Nr. 2019-220 die untenstehende Motion Fraktion SP/JUSO als Richtlinie erheblich erklärt. Mit SRB Nr. 2021-186 vom 6. Mai 2021 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung zur Vorlage des Begründungsberichts bis zum 31. August 2022 zugestimmt. Mit SRB Nr. 2022-482 vom 20. Oktober 2022 hat der Stadtrat einer zweiten Fristverlängerung bis zum 31. August 2023 stattgegeben.

Mit fast 185'000 Arbeitsplätzen und rund 12'000 Unternehmen ist die Stadt Bern ein bedeutender Wirtschafts- und Arbeitsstandort. Wichtigste Branchen sind die öffentliche Verwaltung (mit der Bundesverwaltung), das Gesundheitswesen (mit den grossen öffentlichen und privaten Spitälern), die Bildung (mit der Universität, der Berner Fachhochschule und den zahlreichen Schulen im Sek II-Bereich). Besonderes Gewicht haben zudem grosse öffentliche Unternehmen mit ihren Hauptsitzen (SBB, Post, BLS). Als Unternehmens- und Forschungsstandort ist Bern auch im Bereich Medtech/LifeSciences relevant. Darüber hinaus verfügt die Stadt Bern über eine breit gefächerte Unternehmenslandschaft mit zahlreichen grösseren, mittleren und kleineren Firmen aus verschiedensten Branchen.

Die Stadt Bern hat ihre Vorstellungen zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes punktuell festgehalten. Das Stadtentwicklungskonzept STEK legt die Grundsätze für die räumliche Entwicklung fest und definiert, wo künftig gearbeitet werden soll. Die Legislaturrichtlinien des Gemeinderates 2017 «Stadt der Beteiligung» enthalten nur am Rande Ziele und Massnahmen für den Wirtschaftsstandort Stadt Bern. Der Wirtschaftsraum Bern als Teilkonferenz der Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat vor einigen Jahren eine Wirtschaftsstrategie 2020 für die Region formuliert. Was fehlt: Eine Gesamtsicht über den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern, seine Chancen und Risiken, seine Entwicklungsperspektiven und über die Einflussmöglichkeiten von Seiten der Stadt. Basel und Zürich haben entsprechende Grundlagen erarbeitet, Ziele definiert und sind daran, konkrete Einzelmassnahmen umzusetzen.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert,

1. Eine Wirtschaftsstrategie zu erarbeiten, die aufzeigt, wie sich der Wirtschaftsstandort Stadt Bern entwickeln soll (Ziele) und wie die Stadt darauf Einfluss nehmen will (Instrumente).
2. Diese Wirtschaftsstrategie soll auf folgende Aspekte besonders eingehen, die für Unternehmen und für den Werkplatz Stadt Bern wichtig sind:
 - Bildungsstandort
 - Gesundheitsstandort und Medtech
 - Sicherung von Gewerbeflächen
 - Verkehrsinfrastruktur (SBB, BLS, RBS, Postauto, Bernmobil)
 - Kommunikation (Post, Telekommunikation, Digitalisierung)
 - Service Public

Bern, 26. April 2018

Erstunterzeichnende: Barbara Nyffeler, Johannes Wartenweiler

Mitunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf, Edith Siegenthaler, Benno Frauchiger, Timur Akçasayar, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Mohamed Abdirahim, Michael Sutter, Nora Krummen, Marieke Kruit, Ladina Kirchen Abegg, Bettina Stüssi, Peter Marbet

Bericht des Gemeinderats

Die Motion Fraktion SP/JUSO vom 26. April 2018 wurde vom Stadtrat mit SRB Nr. 2019-220 vom 28. März 2019 als Richtlinie erheblich erklärt. Der Gemeinderat wird damit aufgefordert, eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern auszuarbeiten.

Die Erarbeitung der Wirtschaftsstrategie 2030 der Stadt Bern wurde als Prozess mit mehreren Zwischenschritten konzipiert. Im Jahr 2019 wurden Vorarbeiten zur Strategieentwicklung geleistet. Gestützt auf die erarbeiteten Stossrichtungen sollte in der Folge die «Wirtschaftsstrategie 2030» für die Stadt Bern erarbeitet und eine Expertinnen- und Expertengruppe konstituiert werden, welche die Erarbeitung und die Inhalte kritisch begleitete, kommentierte und damit von Anbeginn weg für die nötige Konsolidierung sorgte. Der Erarbeitungsprozess wurde durch die Corona-Pandemie und einen Wechsel in der Amtsleitung unterbrochen.

Das Wirtschaftsamt, das mit der Erarbeitung der Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort betraut ist, hat im November 2022 eine neue Leitung und in den darauffolgenden Monaten ein neues Team erhalten. Die konzeptionellen Ideen des neuen Wirtschaftsamts sollen in die Strategie einfließen können. Zurzeit wird noch an der Übersicht und an der Analyse der Stossrichtungen gearbeitet. Das Wirtschaftsamt will seine Ressourcen effizient, zielgerichtet und mit maximaler Wirkung einsetzen. Es ist wichtig, die neue Leitung, das neue Team und die verschiedenen Interessengruppen in den Strategieerarbeitungsprozess miteinzubeziehen, weshalb sich die Finalisierung der Strategie noch einmal um ein Jahr verzögert. Die Wirtschaftsstrategie soll als Herzstück des Wirtschaftsamts die Stossrichtungen vorgeben und das Amt befähigen, den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Bern nachhaltig zu stärken und zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Frist zur Vorlage des Begründungsberichts bis zum 31. Dezember 2024 zu verlängern.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats betreffend Motion Fraktion SP/JUSO (Johannes Wartenweiler/Barbara Nyffeler, SP): Eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Begründungsberichts bis zum 31. Dezember 2024 zu.

Bern, 23. August 2023

Der Gemeinderat